Karten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **74 (1982)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

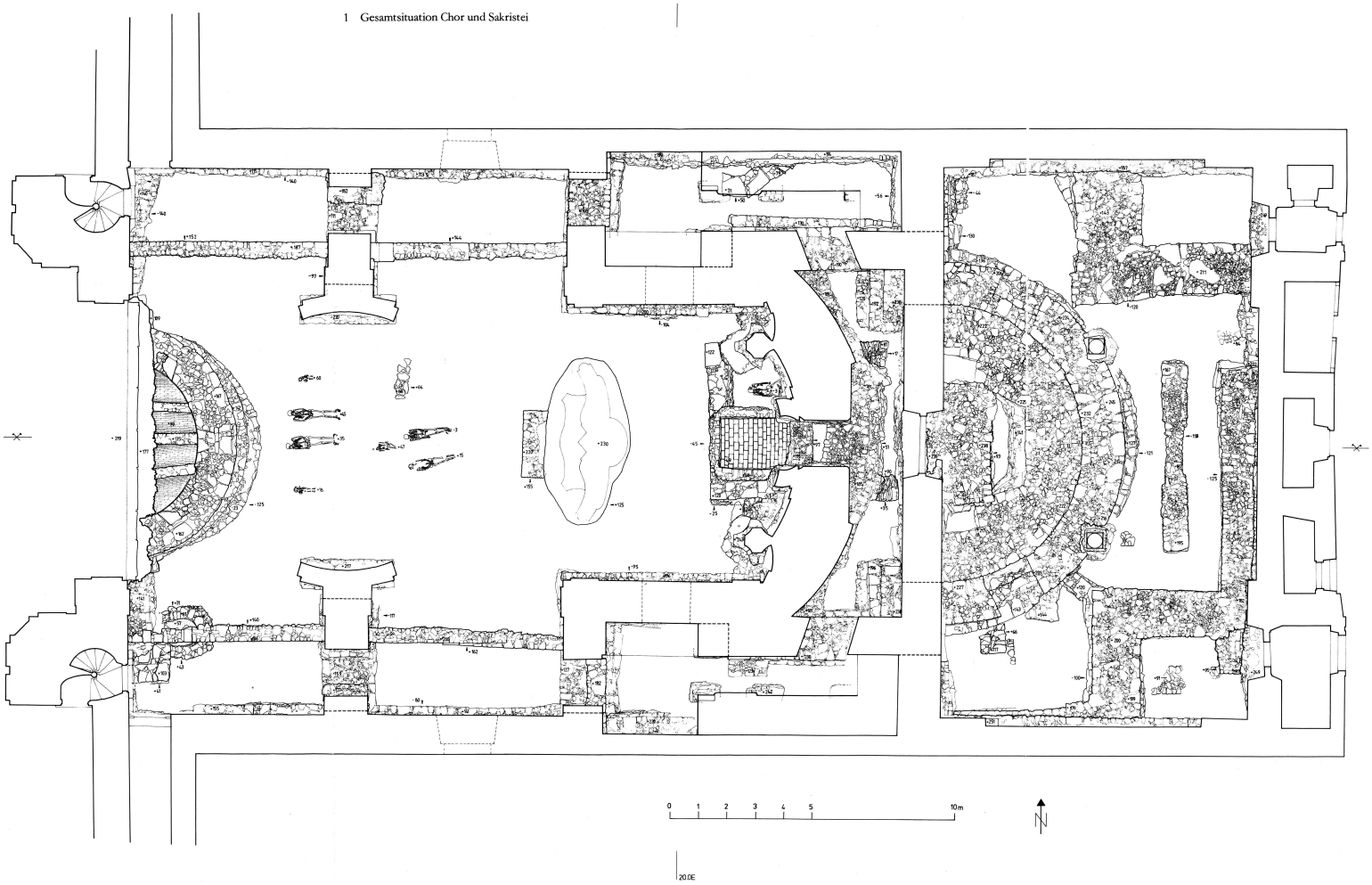
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

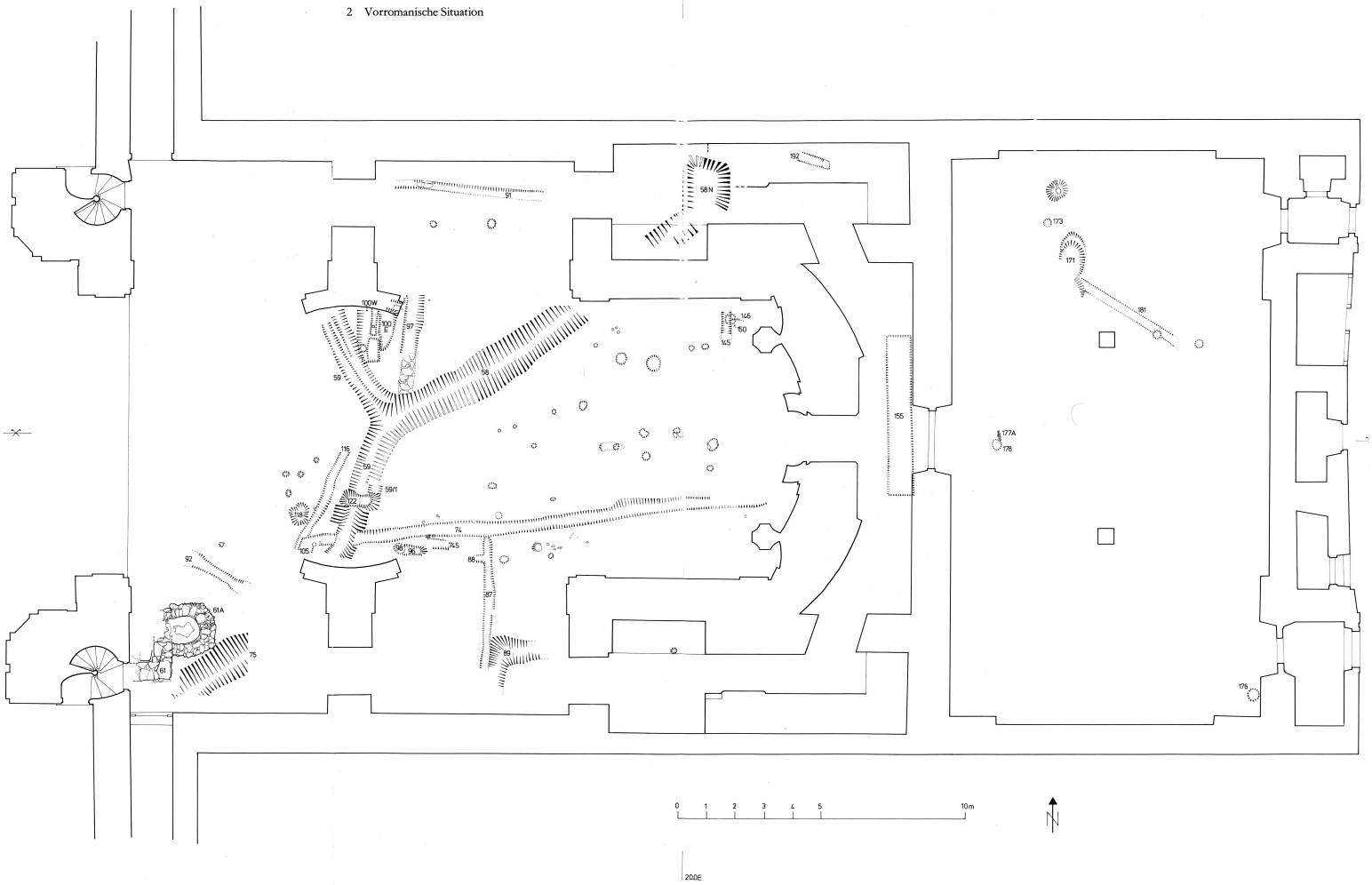
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

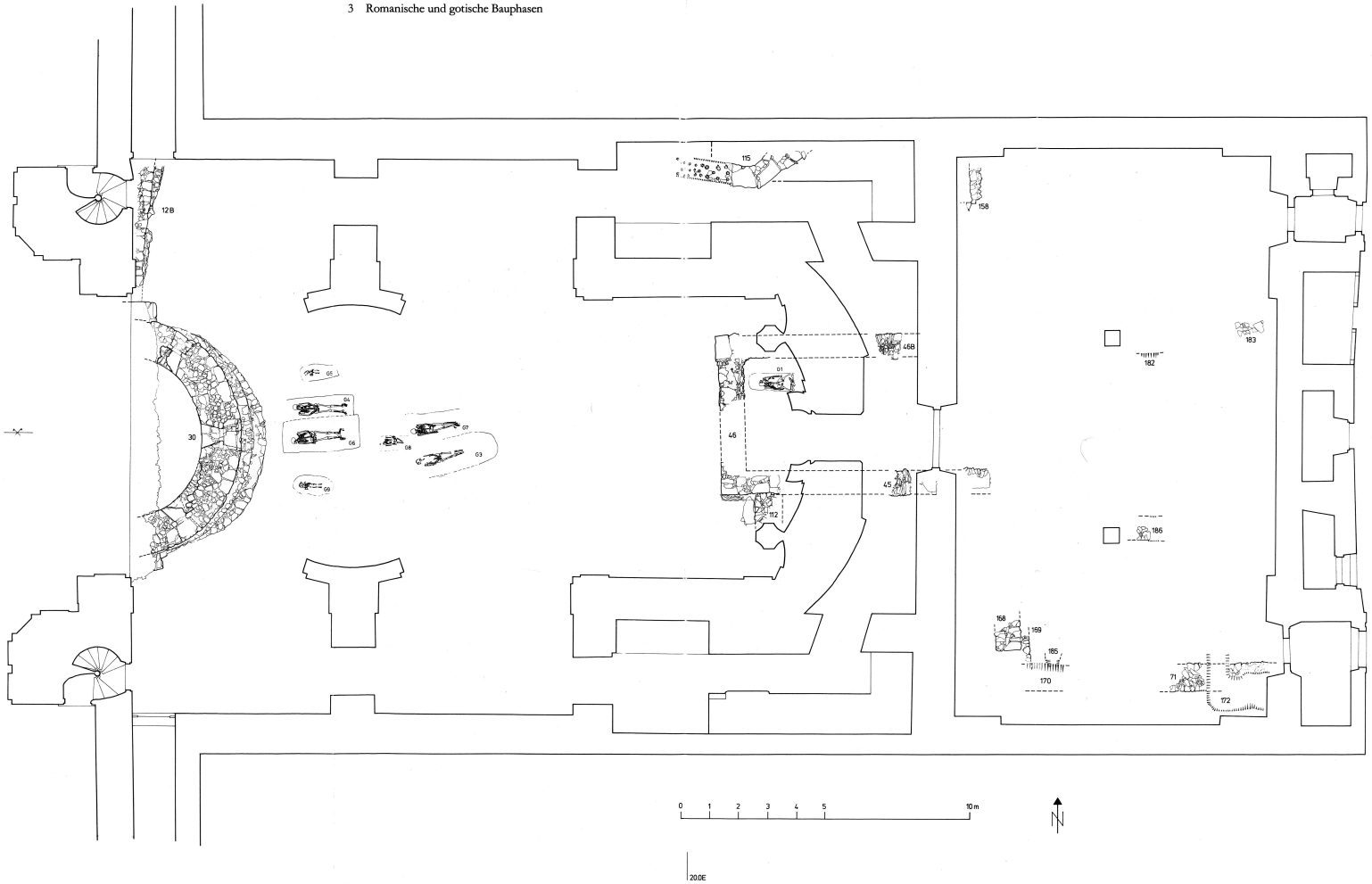
1 Gesamtsituation Chor und Sakristei



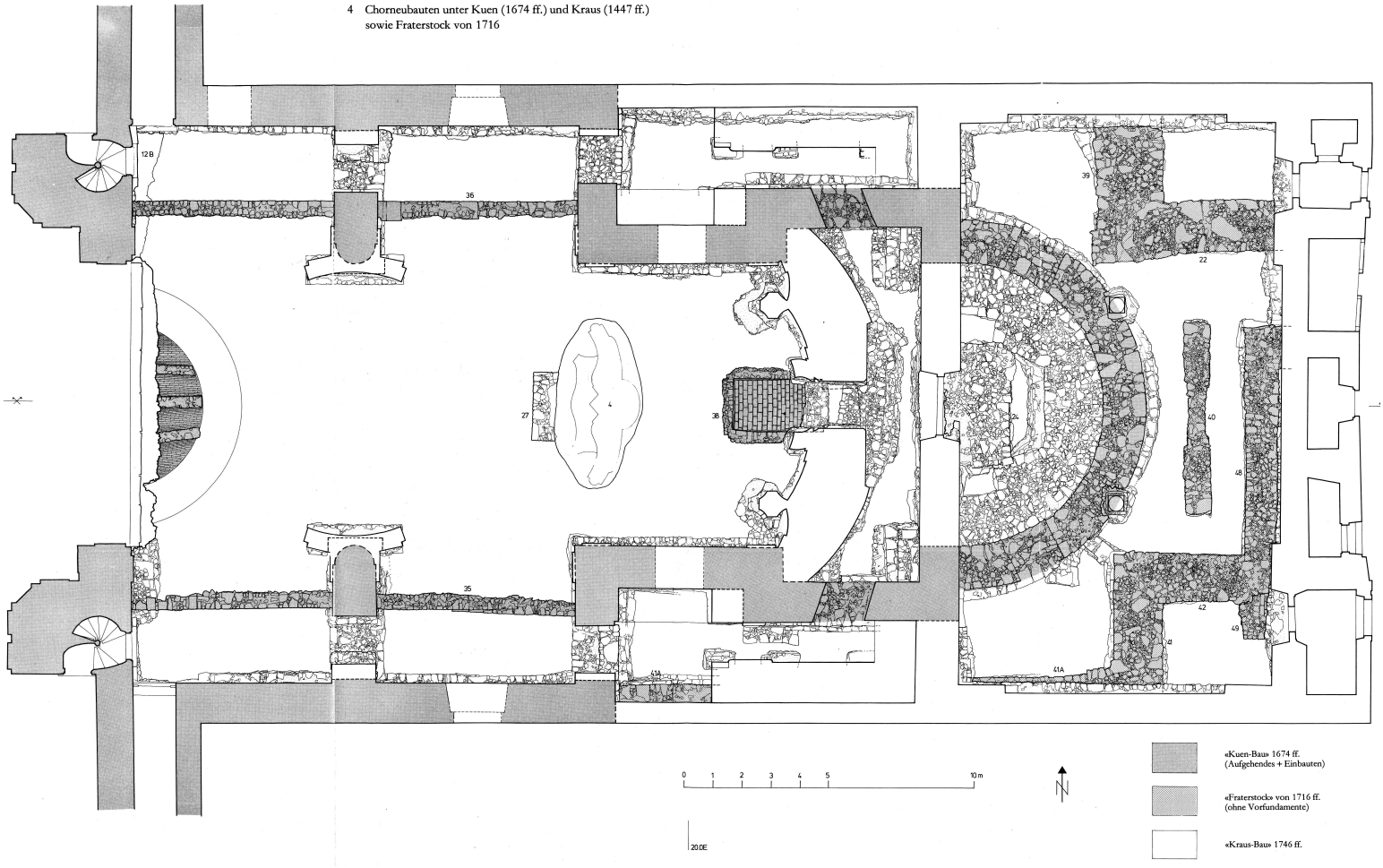
2 Vorromanische Situation



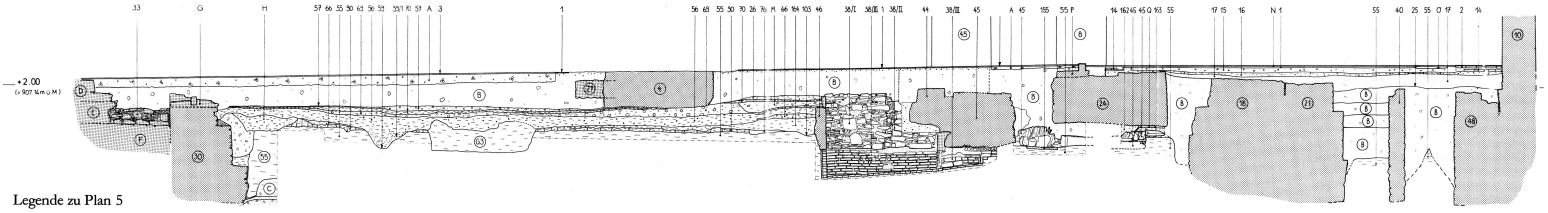
3 Romanische und gotische Bauphasen



4 Chorneubauten unter Kuen (1674 ff.) und Kraus (1447 ff.) sowie Fraterstock von 1716



5 Längsprofil (schematisch) ca. bei der Mittelachse durch Chor und Sakristei, gegen Norden



Legende zu Plan 5

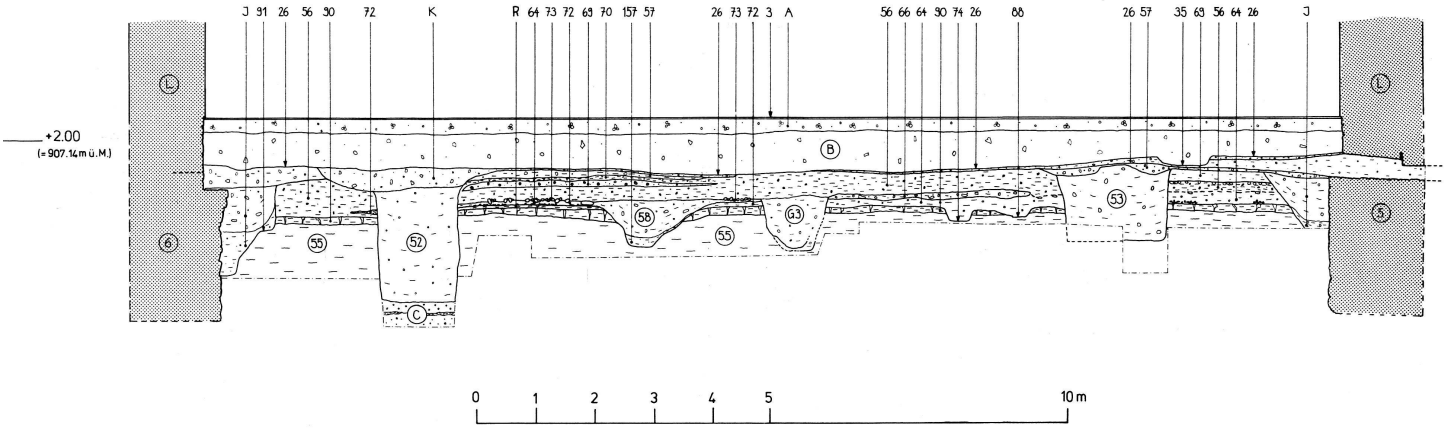
1 Schieferplattenboden in Chor und Sakristei aus der Zeit von Kraus (1747 ff.)
2 Backsteinunterlage zu Einbauten von 1747 ff.
3 Schwarz-gelber Plattenboden; 1860 eingerichtet, 1956 auf Magerbeton (A) neu verlegt
4 Fundament des 1751 errichteten Hochaltares
10 Sakristei-Westmauer (Kraus)
14 Substruktion aus Backstein- und Ziegelfragmenten unter 2
15 Abbruchmaterial als Planierschicht unter dem Sakristeiboden von Kraus (1747 ff.)
16 «Trampelniveau» aus der Bauzeit von Kraus
17 Abbruchmaterial aus der Bauzeit von Kraus
18 Innenfundierung der Kuen-Apsis 21
21 Apsis des Kuen-Chores von 1674 ff.
24 Fundament des Kuen-Choraltares
25 Unteres Bauniveau von Kraus; stellenweise identisch mit demjenigen von Kuen
26 Umgelagerte gewachsene Erde; Oberfläche = oberes Bauniveau von Kuen
27 Altarfundament im Chor (im Osten durch 4 zerstört); unsicher ob zum Kuen-Bau oder zu Kraus gehörend (im letzteren Fall aber schon nach kurzer Zeit zugunsten von 4 aufgegeben)
30 Mauer der romanischen Krypta
33 Unterteilungsmäuerchen zwischen den Abtgrüften
38/I Gruft (Ossar?) aus der Zeit von Kuen
38/II Verlängerung der Gruft nach Osten
38/III Erneute Verlängerung und Abtiefung der Gruft
40 Mäuerchen (Treppenhaus?) aus der Bauzeit des «Fraterstockes» (1716)
44 Innere Vormauerung des Kraus'schen Chorabschlußes
45 Fundament des Kraus'schen Chorabschlußes
46 Westabschlußmauer der romanischen Kapelle (durch Gruft 38 teilweise zerstört)
48 Westmauer des «Fraterstockes» (1716)
55 Natürlich gewachsener Boden (gelbbrauner Lehm mit Einschlüßen von mürbem Sandstein)
56 Allmählich anwachsendes Außenterrain zw. 1039 (Weihe des romanischen «Oberen Münsters» und Kuen-Chorbau); humöse, leicht verunreinigte Erde
57 Bauschutt und Abbruchmaterial (=Bauniveau zu Kuen)
59 Offener Graben
59/1 Grube unbekannter Funktion
66 Sandsteinsplitter in fetter Erde: romanisches Bauniveau
69 Abbruchmaterial: Spätgotische Umbauphase, Abbruch der romanischen Kapelle?
70 Dünnes Schmutzschichtchen: «Trampelniveau» der spätgotischen Umbauphase (?)
76 Graue, natürlich gewachsene Lehmablagerung
90 «Durchdringungszone» auf dem gewachsenen Lehm 55; gegen oben humösere Erde mit Schwundrissen, Wurm- und Wurzellöchern
103 Nur undeutlich erkennbare N-S verlaufende Grube; nach Norden auslaufend
155 Mit feinem Mörtelgrieß gefüllte, N-S verlaufende Mauergrube (älter als die romanische Kapelle)
162 N-S verlaufende, nach W abfallende Grube unbekannter Funktion, gefüllt mit umgelagertem gewachsenem Material
163 Dunkel-humöse Auffüllung mit einigen Mörtelknöllchen; wird von 162 durchschlagen
164 Stark mit rotverbrannten Lehmpartikeln durchsetzte, humöse Auffüllung

G 3 Grab 3
A Magerbeton als Substruktion des 1956 neu verlegten Plattenbodens aus gelbem und schwarzem Jura-Marmor
B Abbruchmaterial (aus der Zeit von Kuen und Kraus sowie Auffüllung der Baugruben des «Fraterstockes»)
C Sand- und Kiesablagerungen (Moräne)
D Chorstufen; 1860 erneuert
E Chorstufenfundierung (aus der Zeit von Kuen?)
F Abtgrüfte
G Erneuerung der Krypta (13. Jahrhundert?)
H Störung; älter als 56, jünger als 66 (Ursache der Störung unbekannt)
M Stark verunreinigte, erdige Auffüllung
N Steinzeug-Plättliboden in der Sakristei
O Zementunterlage für das Suppedaneum des Sakristei-Altares
P Schwelle im Durchgang zur Sakristei
Q Abbruchschichtchen auf 163; zieht nach Westen unter 162

0 1 2 3 4 5 10 m

20.0E

6 Querprofil (schematisch) im Chor bei 13.5 E gegen Osten



Legende zu Plan 6

3 Schwarz-gelber Plattenboden, eingerichtet 1860
5 Chor-Südmauer
6 Chor-Nordmauer
26 Oberes Bauniveau Kuen im Chor (Trampelniveau)
35 Substruktionsmäuerchen des Chorgestühls von Kuen
52 Kuensche Grube zwischen Nordpfeiler und nordöstlichem Choreinzug
53 Kuensche Grube zwischen Südpfeiler und südöstlichem Choreinzug
55 Natürlich gewachsener Boden
56 Allmählich anwachsendes Außenterrain zw. 1039 und Kuen-Chorbau (humöse, leicht verunreinigte Erde)
57 Bauschutt und Abbruchmaterial (=Bauniveau zu Kuen)
58 Offener Graben, nach Nordosten in Sickergrube 58 N verlaufend
64 Dünnes Holzkohleband: Außenniveau zu Feuerstelle 100 (?)
66 Sandsteinsplitter in fetter Erde: romanisches Bauniveau
69 Abbruchmaterial: Spätgotische Umbauphase, Abbruch der romanischen Kapelle?
70 Dünnes Schmutzschichtchen: «Trampelniveau» der spätgotischen Umbauphase (?)
72 Gelbe Lehmschicht: Planierung vor der Errichtung der romanischen Bauten?
73 Steinsetzung; nur im Bereich der Feuerstelle 100 und des Grabens 58 erhalten: romanisches Außenniveau?
74 Längsgrube, die ehemals den Schwellbalken eines Holzbaues aufnahm
88 Binnengrübchen im Bau mit Grube 74
90 «Durchdringungszone» auf dem gewachsenen Lehm 55; gegen oben humösere Erde mit Schwundrissen, Wurm- und Wurzellöchern
91 Längsgrube, die ehemals den Schwellbalken eines Holzbaues aufnahm (im Norden durch die Baugrube zum Kuen-Chor gestört)
157 Unterste Auffüllung im Graben 58: 10 – 35 cm mächtige Schicht aus dunkelhumösem, stark verunreinigtem Erdmaterial (eingeschwemmt?)
G 3 Grab 3 mit Abdruck des Holzsarges
A Magerbeton als Substruktion des 1956 neu verlegten Plattenbodens aus gelbem und schwarzem Jura-Marmor
B Abbruchschutt als Planierung beim Bau des Kuen- und Kraus-Chores (1674 ff.)
C Sand-und Kieselablagerungen (Moräne)
J Baugrubenauffüllungen der Chorlängsmauern von 1674 ff.
K Abbruchmaterial als oberste Einfüllung der Grube 52
L Durchgänge in den Chorlängsmauern (1747 ff. vermauert)
R Helles, reines Lehmschichtchen